

Inhalt

Danksagung	13
1 Die Frankophonie – ein <i>espace géoculturel</i>?	15
2 Kollektive Identität und Raum – traditionelle Ansätze, Kritik und Vorschläge zur Neukonzeption	21
2.1 Von der natürlichen Ordnung zu sozialen Identitäten	22
2.2 Von Räumen als Ganzheiten zu Räumen als soziale Konstrukte	27
2.2.1 Räume als Ganzheiten	27
2.2.2 Räume als Konstrukt I: das handlungstheoretische Konzept der „alltäglichen Regionalisierungen“ und das systemtheoretische Konzept der „Raumsemantiken“	33
2.2.3 Räume als Konstrukt II: <i>radical geography</i> und <i>new cultural geography</i>	44
3 Ausarbeitung eines politischen Konzepts von Identitäten und von Räumen	63
3.1 Grundlagen der Diskurstheorie	64
3.1.1 Die strukturalistische Linguistik nach Saussure: Bedeutung als Effekt von Differenzierung	64
3.1.2 Weiterführung, Kritik und Radikalisierung strukturalistischen Denkens im Poststrukturalismus: Bedeutung als fragil und niemals endgültig fixiert	67
3.1.3 Der Diskursbegriff bei Michel Foucault: Diskurse als historisch kontingente Sagbarkeitsräume	70
3.2 Die Diskurstheorie nach Laclau und Mouffe	73
3.2.1 Weiterführung und Präzisierung des Diskursbegriffs	73
3.2.2 Neuformulierung einer Hegemonietheorie	76
3.2.3 Ein politisches Konzept von Identitäten	80

3.2.4 Ein politisches Konzept von Räumen	87
3.3 Identitäten, Räume und das normative Ziel einer radikalen Demokratie	94
4 Operationalisierung: Untersuchung der Fixierung von Differenzbeziehungen in sprachlichen und nicht-sprachlichen Artikulationen	97
4.1 Analyse sprachlicher Artikulationen	99
4.1.1 Abgrenzung gegenüber Verfahren der Inhaltsanalyse	99
4.1.2 Lexikometrische Verfahren: von quantitativen Beziehungen zur Bedeutung	101
4.1.3 Untersuchung narrativer Muster: von der Einbindung in narrative Muster zur Bedeutung	113
4.2 Analyse nicht-sprachlicher Artikulationen	118
4.2.1 Ansätze einer diskurstheoretisch orientierten Bildanalyse	119
4.2.2 Ansätze zur Untersuchung von Institutionen als sedimentierte Diskurse	121
5 Die diskursive Konstitution der Frankophonie	125
5.1 Die Frankophonie als internationale Gemeinschaft und geokultureller Raum: Ausgangspunkt und empirische Fragestellung	125
5.2 Forschungsstand: Frankophonie als Thema literatur- und sozialwissenschaftlicher Forschung	126
5.3 Forschungsdesign der Fallstudie „Diskursive Konstitution der Frankophonie“	128
5.4 Von der <i>langue française</i> zur <i>diversité culturelle</i> – die diskursive Konstitution der Frankophonie	134
5.4.1 Die Formierung des Frankophoniediskurses und die Etablierung der ersten Organisationen einer weltumspannenden französischsprachigen Gemeinschaft in den 1950er und 1960er Jahren	134
5.4.2 Die Frankophonie als internationale Gemeinschaft der Französischsprachigen – der Frankophoniediskurs zu Beginn der 1970er Jahre	152

5.4.3 Verschiebung des Frankophoniediskurses Ende der 1980er und zu Beginn der 1990er Jahre: Verknüpfung mit Hochwertbegriffen und Ausbau der organisatorischen Strukturen	161
5.4.4 „Herr, befreie uns von der Frankophonie“: die Verknüpfung von Frankophonie und (Neo-) Kolonialismus in Gegendiskursen	172
5.4.5 Die Frankophonie als „Schutzschild der kulturellen Vielfalt“ – der Diskurs der Frankophonie zu Beginn des 21. Jahrhunderts	181
5.5 Stabilisierung des Frankophoniediskurses durch Bezüge zu Historizität und Territorialität	199
5.5.1 „Ursprünge“ der Frankophonie im 19. Jahrhundert? Zur Funktion von Geschichte und Historizität im Frankophoniediskurs	199
5.5.2 Der „frankophone Raum“ als Gemeinschaft der „frankophonen Länder“ – zur Funktion der Verbindung von „Frankophonie“ mit territorial-räumlichen Begriffen	208
5.6 Ergebnis: von der Gemeinschaft der Französischsprachigen zur Frankophonie als Schutzschild der kulturellen Vielfalt	212
6 Zusammenfassung: Diskurs – Hegemonie – Raum	217
7 Anhang	227
7.1 Ergebnisse der korpuslinguistisch-lexikometrischen Analysen	227
7.2 Beikarte: Anteil der „Französischsprachigen“ und Status des Französischen in den Mitgliedstaaten der <i>Organisation Internationale de la Francophonie</i>	235
8 Bibliographie	237